

1968 führte eine zoologische Exkursion des Instituts für Angewandte Zoologie der Universität Bonn in das Untersuchungsgebiet. Die beteiligten Studenten, Frl. G. BECKER, Herr R. BRAATZ, Herr F. BRÜCK, Frl. H. DETER, Frl. B. KRAWINKEL und Herr H. ROBRECHT haben durch interessierte Mitarbeit eine Reihe wertvoller Funde beigetragen. Vom 1. bis 31. 8. 1969 hielt ich mich in St. Luc im Val d'Anniviers auf und führte von dort Exkursionen in die Umgebung durch.

Ergebnisse

Eine Zusammenstellung der hier zu behandelnden Funde wird in Tabelle 1 gegeben. Die beträchtliche Anzahl von 48 Sozialparasitenkolonien konnte dadurch erreicht werden, daß zumeist schon im Freiland die Anwesenheit der Parasiten in den aufgefundenen Kolonien festgestellt wurde. Überwiegend einwandfrei parasitierte Kolonien oder solche, bei denen irgendein Verdacht auf Parasitierung bestand, insgesamt 342 Proben, wurden eingesammelt.

Tabelle 1
Zusammenstellung der Sozialparasitenfunde

Art	Lebensweise	Wirt	Anzahl Kolonien	Anzahl Fundorte
<i>Formicinae</i>				
<i>Polyergus rufescens</i>	dulotisch	<i>Serviformica</i> spec.	2	2
<i>Myrmicinae</i>				
<i>Strongylognathus testaceus</i>	permanent parasitisch	<i>Tetramorium caespitum</i>	2	2
<i>Strongylognathus alpinus</i>	dulotisch	<i>Tetramorium caespitum</i>	13	8
<i>Anergates atratulus</i>	permanent parasitisch arbeiterlos	<i>Tetramorium caespitum</i>	3	2
<i>Harpagoxenus sublaevis</i>	dulotisch	<i>Leptothorax (Mychothorax)</i> spec.	1	1
<i>Doronomyrmex pacis</i>	permanent parasitisch arbeiterlos	<i>Leptothorax (M.) acervorum</i>	6	3
<i>Leptothorax (M.) kutteri</i>	permanent parasitisch arbeiterlos	<i>Leptothorax (M.) acervorum</i>	8	4
<i>Epimyrma stumperi</i>	permanent parasitisch	<i>Leptothorax (L.) nigriceps</i>	13	5

Das Material ist damit aus etwa 1500 bis 2000 untersuchten Ameisenkolonien aller vorkommenden Arten ausgewählt. Die Einzelfunde und die biologischen Beobachtungen sollen im folgenden nach Arten geordnet dargestellt werden. Grundlage für die Fundortangaben ist die „Landeskarte der Schweiz“ 1:50000. Die Fundstellen sind mit Rechts- und Hochwert des in der Karte eingetragenen rechtwinkligen Kilometernetzes („Militärkoordinatensystem“) charakterisiert.